

Mathematik Balogh



Psalmen aus der Bibel der Heiligen Mathematik

1 Der Ungar

Wohl dem Ungarn, der nicht seinem geliebten Lande treu blieb, sondern den es nach Deutschland zog, um auch dort die frohe Botschaft der Heiligen Mathematik zu verbreiten. Doch der Anfang war sprachlich gesehen steinig und schwer, weil er Deutsch nur aus der Bibel der Heiligen Mathematik gelernt hatte und somit beim Bäcker völlig hilflos war. Diesem Leiden wurde nach jahrelangem Üben mit Schülern weitgehend ein Ende gesetzt.

2 Die Jünger

Sein großes Ziel, die frohe Botschaft der Heiligen Mathematik zu verbreiten, scheiterte oftmals aufgrund des großen Mädchenüberschusses unter den Jüngern. Diese haben seine lehrreichen Predigten Zufriedenheit: 100%

des Öfteren zur Pflege des Äußeren (Frisur und Make-up) zweckentfremdet. Doch seine glorreichen Nachahmungen stoppten sogleich die Ausreißer.

3 Der Alleswisser

Mit seinem enormen Allgemeinwissen verduzte er seine mehr oder weniger aufmerksamen Zuhörer abermals. So kam es doch vor, dass er versuchte mit Latein oder Altgriechisch das Wissen der jungen Bevölkerung auf Vordermann zu bringen. Jedoch war dieses Vorhaben von vorne herein zum Scheitern verurteilt, da praktisch keine Basis vorhanden war. Fragte man den Lehrer, um welches Thema es beim Vortrag am nächsten Tage gehen sollte, so stiegen 98% des Kurses schon nach den ersten drei Sätzen aus und freuten sich schlichtweg, dass es am nächsten Tag keine Predigten gab.

4 Der Unermüdbare

Auf Freistunden des Verkünders Balogh konnte man auf dem schwarzen Brett vergeblich warten, weil der Meister einfach immun gegen jegliche Art von Krankheit ist. Doch die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. So waren die Ungarnreisen schon fast eingeplante Tage zur Erholung. Doch auch in Bezug auf mehr oder weniger intelligente Fragen aus dem Kreise seiner Schüler antwortete er gerne und so lange, bis es auch der letzte verstanden hat.

5 Der Mediziner

Wie man bei ihm als bestes Beispiel sieht, kennt er das wirksamste Mittel gegen alle möglichen Infekte. So rät er jedem: „Wenn du krank bist, trinke einen Schnaps und mache Mathematik!“

6 Der Barmherzige

Zum Schutze seiner Jünger gegen allzu schwere Prüfungen, lässt er sich von einem anderen Lehrer bändigen (Herr Klapp). An dieser Stelle ein großes Dankeschön, dass damit einige Zuhörer von der Tiefe der Punktetabelle gerettet worden sind. Als einziger Oberstufenlehrer verwendete er von Anfang an angesagte Tests und korrigierte dabei auch noch ein Streichergebnis mit, weil er Angst hatte, die armen Schüler mit seinem Temperament an der Tafel zu erschrecken. Überaus sozial war der Prediger beim Matheunterricht vor einer Klausur in der Folgestunde. So opferte er meistens seine heilige Zeit und gab uns die Möglichkeit, Versäumtes innerhalb der 45 Minuten noch ins Gehirn anzufließen.

7 Der Abwechslungsreiche

Neben der Lehre von ungarischen Sitten und Bräuchen lockerte er seinen Unterricht mit Hilfe von zahlreichen unverständlichen Schimpfwörtern („szedte-verte-teremtette“) auf. Auch verzichtete er niemals auf eine etwas andere Weih-

nachtsgeschichte, gespickt mit eigenen Kommentaren, kurz vor den Weihnachtsferien.

8 Danksagung

Lieber Herr Balogh, wir bedanken uns für die letzten drei Jahre. Besonders die Ungarnreise prägte uns sehr und deshalb hoffen wir für die nachfolgenden Generationen, dass Ihr Engagement diesbezüglich bestehen bleibt, auch wenn diverse höhere Gewalten dem im Wege stehen sollten. Ein großes Lob an Ihre unermüdliche Geduld mit uns. Das von Anfang an hohe Niveau Ihrer Aufgabenstellungen erleichterte uns im Nachhinein den Weg zum Abitur.